

INHALT 11/03

Verbandspolitik Aktuell	258
Übrigens ... Gesundheitstourismus als Megabranche?	259
Das „World Wide Web“ als Schlüssel zum Erfolg – Die Zukunft hat bereits begonnen	260
<i>Karl Bodo Bock und Nils Wend, Wilhelmshaven</i>	
Der Kommentar	261
Professor Dr. med. <i>Manfred Steinbach</i>	
Der Deutsche Bäderkalender online – Das Portal der deutschen Heil- bäder und Kurorte –	264
<i>Volker Schardt, Hamm</i>	
Internet News	265
PR-Information Bad Muskau Der Natur vertrauen Fürsorge genießen	268
Die Geschichte des Kurparks Bad Prymont	270
<i>Michael Mäkler, Bad Prymont</i>	
Sehen und gesehen werden – im Kurpark von Bad Sassendorf	273
<i>Eilert Freese, Bad Sassendorf</i>	
Der Bad Zwischenahner Kur- park – im Blütenmeer zwischen Himmel und Erde	275
<i>Ina Schuler, Bad Zwischenahn</i>	
Wo liegt die Zukunft der europäischen Heilbäder und Kurorte	277
Ministerialdirigent Dr. med. <i>Günter F. Kerscher, München</i>	
Politisches Streiflicht	281
Vorankündigungen	282
Tagungsberichte	282
Aus den Mitgliedsverbänden	283
Europa	284
Recht aktuell	284
Persönliches	286
Rezensionen	288
Impressum	288

BEILAGEN-HINWEIS:

Dieser Ausgabe unserer Zeitschrift liegt ein Aufruf des Deutschen Heilbäderverbandes an alle Kurunternehmungen bei. Wir bitten um besondere Beachtung!

DHV-Herbstmitgliederversammlung 2003 in Templin: Deutsche Heilbäder und Kurorte verstärken ihre Qualitätsoffensive – Kurfachleute erlernen Walking-Technik von ehemaligem Geherweltmeister Hartwig Gauder

Mehr als 160 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands konnte der Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes (DHV), Professor Dr. med. *Manfred Steinbach*, zur Herbstmitgliederversammlung vom 8. bis 10. November 2003 im brandenburgischen Templin (Uckermark) begrüßen. Das große Interesse der Kurexperten war nicht verwunderlich, stand doch das aktuelle Thema „Qualitätsoffensive in deutschen Heilbädern und Kurorten“ neben üblichen Verbandsregularien ganz oben auf dem Tagungsprogramm. In einem mehrstündigen Seminar wurden die Teilnehmer von Fachleuten und Kollegen, die damit schon jahrelang Erfahrung gesammelt haben, mit den Grundlagen und Möglichkeiten von Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und entsprechenden Systemen mit abschließender Zertifizierung nach der DIN-Norm vertraut gemacht. Diese bauen bekanntlich alle auf den regelmäßig überarbeiteten Begriffsbestimmungen des DHV auf, die immer schon und nach wie vor als Grundlage für die Qualitätssicherung und damit als Garantie für die Zufriedenheit der Kurgäste dienen. Die Qualitätsmanagement-Systeme bergen außerdem den Vorteil, dass die Heilbäder und Kurorte damit ihre ohnehin hohe Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit optimieren können und ihre Mitarbeiter durch bessere Qualifizierung und Motivation mehr „Spaß an der Arbeit“ und im Umgang mit Kunden haben.

Diese Initiative des DHV begrüßte auch der brandenburgische Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, *Günter Baaske*, in seinem Statement zu Beginn der Mitgliederversammlung und empfahl den Kurorten seines Landes ähnliche Maßnahmen ebenfalls baldmöglichst durchzuführen, weil nicht zuletzt zu Gunsten der Gästezufriedenheit „dringend erforderlich“. Als vorbildlich bezeichnete er in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass der DHV den Begriff „Wellness im Kurort“ mit einem entsprechenden Anforderungskatalog als Qualitätsgütesiegel kürzlich sogar urheberrechtlich hat schützen lassen.

„Bewegungsmangel ist der Trend unserer Zeit und macht krank“, sagte *Hartwig Gauder*, ehemaliger Olympiasieger, Welt- und Europameister in der Disziplin 50 Kilometer Gehen, als er die zahlreichen Kurfachleute in die Grundlagen und Technik des Walkings einführte. Nach einem Erwärmungstraining führte er die große Schar Interessierter auf einer etwa fünf Kilometer langen Strecke durch das herbstlich-bunte Kurgelände am Lübbesee in Templin. *Gauder* selbst steht nach erfolgreicher Herztransplantation als bestes Beispiel, wie man mit einer geeigneten Bewegungsart wie Walking Rehabilitation erreichen kann. Viele Heilbäder und Kurorte haben ja inzwischen Walking und Nordic Walking in ihr Programm aufgenommen, u. a. weil diese Sportart ähnlich einem Spaziergang und nicht so belastend wie Jogging auch von gesundheitlich angeschlagenen Gästen (z. B. mit Herzleiden, Diabetes oder Osteoporose) unbeschadet, aber wohltuend und gesundheitsförderlich angewandt werden kann (*ein ausführlicher Bericht über die Herbstmitgliederversammlung erscheint in HEILBAD UND KURORT 12/2003*).

Die vorliegende Ausgabe enthält u. a. zwei interessante Beiträge zum Schwerpunktthema „Internet-Marketing“ mit vielen Tipps für eine erfolgversprechende Vermarktung der eigenen Destination im Internet. Des Weiteren wird das Schwerpunktthema der letzten Ausgabe „Einzigartige Kurparks“, das sehr viel Anklang fand, auch wenn die Fotos leider aus Finanzierungsgründen nur in Schwarzweiß erscheinen konnten, als Teil 2 beendet.

H.O.B.

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!

- | | | |
|------------------------------------|---|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Kurdirektion | <input type="radio"/> Sport- u. Bäderabt. | <input type="radio"/> Pflegedienst |
| <input type="radio"/> Verwaltung | <input type="radio"/> Landschaftsbau | <input type="radio"/> Haustechnik |
| <input type="radio"/> Einkauf | <input type="radio"/> Ärztliche Leitung | <input type="radio"/> |